

Kollekte am Ausgang

Je zur Hälfte für „Mission Eine Welt – Zentrum für Partnerschaft und Ökumene“ sowie für unsere eigene Kirchengemeinde. Herzlichen Dank!

Kollekte des vergangenen Sonntags

Es wurden für unsere eigene Kirchengemeinde 93,- € eingelegt. Herzlichen Dank!

Nächste Gottesdienste

Sonntag 11. Oktober 2020 um 9:30 Uhr und 10:15 Uhr in der Friedenskirche in Obernburg. Bitte melden Sie sich telefonisch an: **06022 9158**. Vielen Dank!

Andachten-Telefon

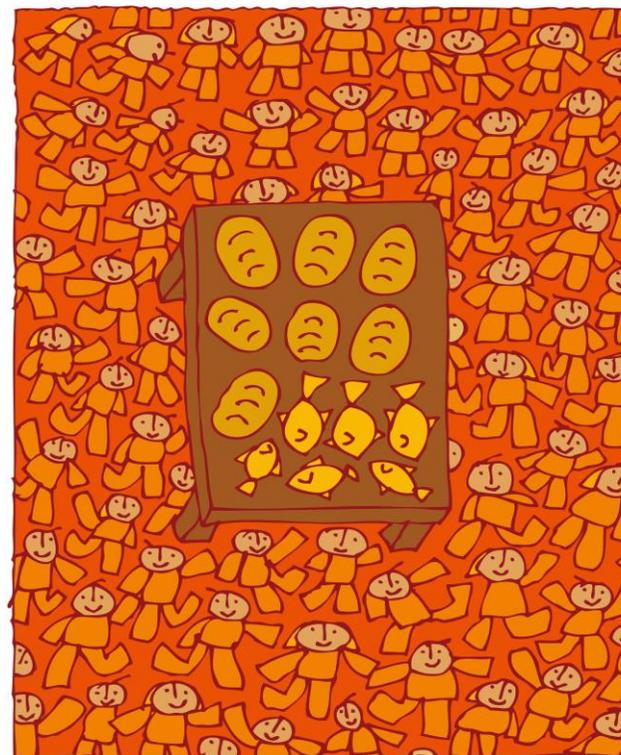


Unter der Telefonnummer **06022 2504414** können Sie zum jeweiligen Sonntag eine **3-Minuten-Andacht** anhören. Geben Sie diese Info auch gern an Menschen weiter, die selten im Internet unterwegs sind.

Homepage

Auf unserer Homepage www.evangelisch-obernburg.de finden Sie viele Gottesdienste seit Ende März auch als Podcast zum Hören sowie einen Begleittext!

Gottesdienst in der Trinitatiskirche - Erntedankfest



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Hinführende Worte

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Heute am Erntedankfest möchten wir danken dafür,
was wir aus Gottes Hand empfangen haben.

Mit dem Wochenspruch grüße ich Sie zu diesem
festlichen Tag:

*Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.*

Psalm 145,15

Musik

Liturgischer Gruß

1: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

2: *Amen.*

Psalm

Lobe den HERRN, meine Seele!

*Du lässest Brunnen quellen in den Tälern,
dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,*

dass alle Tiere des Feldes trinken
und die Wildesel ihren Durst löschen.

*Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen in den Zweigen.*

Du tränkst die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

*Du lässest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,*

dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz glänze vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

*Es wartet alles auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.*

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie
geschaffen,
und du machst neu das Antlitz der Erde.

*Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.*

Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

*Psalm 104**

Gebet

Lasst uns beten:

Gütiger Gott, barmherziger Vater,
wir danken dir für unser tägliches Brot
und alles, was du hast gelingen lassen:

Gib uns Einsicht und Klugheit,
mit deinen Gaben so umzugehen,
dass sich viele daran freuen und dich ehren.

Durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Musik

Biblische Lesung

Lesung aus dem Markusevangelium:

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: „Mich jammert das Volk, denn sie harren nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen.“ Seine Jünger antworteten ihm: „Woher nehmen wir Brot hier in der Einöde, dass wir sie sättigen?“ Und er fragte sie: „Wie viele Brote habt ihr?“ Sie sprachen: „Sieben“.

Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilen. Und sie aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.
Markus 8,1-7

1: Ehre sei dir, Herr

2: Lob sei dir, Christus

Stille

Predigtgedanke

Betrachten sie bitte dazu das Bild auf der Deckseite!

So viele Menschen um einen Tisch. Große und kleinere Menschen; manche scheinen zu laufen, andere zu winken. Die Gesichter haben alle einen gewissen Frohsinn, wie es scheint. Der wäre auch berechtigt, wenn zum Essen gerufen wird. Zu einem Essen, mit dem niemand rechnen konnte.

Seit Tagen, sagt Jesus, harren die Menschen bei ihm aus. Seit Tagen haben sie wenig oder nichts gegessen. Sollten die Menschen sich etwas zu essen mitgebracht haben, ist es längst aufgebraucht.

Jetzt, da offenbar der Heimweg bevorsteht nach Tagen des Hörens und Ruhens, drohen sie sogar zu verschmachten. Da ist fraglich, ob sie alle an genug zu essen gedacht haben. Vielleicht waren die Menschen der Meinung, bald wieder daheim zu sein. Dem ist aber nicht so.

Jesus wird sie gefesselt haben mit seinen Worten. Da stand ja jemand, dem man jedes Wort glaubt, dürfen wir annehmen. Ein in sich ruhender und ein auf Gott vertrauender Mensch. Der rüttelt nicht nur auf, sondern befriedet die Menschen. Er nimmt ihnen die Furcht vor dem Leben. Nichts hilft Menschen so sehr, als wenn man ihnen Furcht nimmt vor dem Leben, vor dem Sterben, vor sich selbst. Da will man dann gar nicht mehr weg.

Wenn nur der Hunger nicht wäre. Knurrende Mägen kann man nicht nur hören, man kann sie auch sehen. Dann sieht man eine gewisse Ausgezehrtheit in den Gesichtern und am Körper.

Deswegen ruft Jesus seine Jünger zu sich und fragt, was noch an Essen da ist. Hier sind es, genau gezählt, sieben Brote und einige Fische. Wir hören auch die Zahl der Menschen: Viertausend.

Und als die schon längst satt waren, bleiben noch

sieben Körbe voll mit Essen, mit „Brocken“. Es ist, als schütte der Himmel alle seine Gaben auf einmal aus und kümmere sich nicht darum, ob sie überhaupt gebraucht werden. Irgendjemand wird sie schon brauchen. Damit der Frohsinn der Menschen kein Ende hat.

Ja, das ist ein Wunder; eine wunderbare Vermehrung von Brot und Fischen. Das Brot, das Jesus und seine Jünger in die Hand nehmen, dem Himmel danken, Segen darüber sprechen, vermehrt sich beim Teilen oder wird einfach nicht weniger – je nachdem, wie man das sehen will. Das ist ein Wunder. Und wir müssen jetzt nicht lange überlegen, wie Jesus das gemacht hat. An der Wirkung dessen, was hier geschieht, erkennen wir das Wunder.

Segen, den man teilt, wird nicht weniger. Im Gegenteil. Er wird mehr. Es können auch Menschen daran teilhaben, die nicht dabei waren. Sie können kommen und die Körbe leeren. Sie können satt werden vom Segen. Geteilter Segen verdoppelt sich. Oder verdreifacht sich. Oder, wie in dieser Erzählung, verviertausendfacht sich. Das ist ein Wunder. Wir sollen es gar nicht erklären, sondern staunen. Irgendetwas ist geschehen, was wir mit dem Verstand kaum werden erklären können, mit dem Herzen aber schon.

Ich teile etwas von Herzen – und dieses Etwas wird nicht weniger. Es verdoppelt sich. Zwei Menschen haben Freude, zwei Herzen hüpfen, sozusagen. Das Herz des Gebenden und das Herz des Empfangenden. Manchmal geschieht das sogar, wenn eher knurrend oder ängstlich geteilt wird. Der Empfangende freut sich – und dann freut sich auf einmal auch der Geber, der eben noch innerlich knurrte oder den Verlust fürchtete. Das kann man mit den Mitteln unserer Vernunft nicht erklären, man kann es aber fühlen mit weitem Herzen.

Es braucht nur einen Menschen, der Gott vertraut. Der nicht zu lange überlegt, bis die Furcht immer größer wird, sondern tut, teilt, verzichtet. Und dann spürt: Ich verliere nichts, wenn ich teile. Ich gewinne aber etwas: Frohsinn beim anderen und bei mir. Dieser Frohsinn, die vielleicht leuchtenden Augen oder der fester gewordene Schritt, sind Lichter Gottes in unserer Welt.

Es ist ja sein Segen, den wir teilen. Und geteilter Segen vermehrt sich. Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Stummer Choral *Wenn Sie mitsingen, bitte den Mund-Nasen-Schutz aufziehen! Vielen Dank!*

- 1. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden!*
- 4. Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt er allzumal; / er schaffet früh und späten Regen, / füllet uns alle mit seinem Segen, / füllet uns alle mit seinem Segen.*
- 5. Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit; / sein Lob vermehre, werteste Christenheit! / Uns soll hinfort kein*

Unfall schaden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden! EG 502,1+4+5

Hinweise

Fürbitten

In unserem Überfluss kommen wir zu dir, Gott, und sagen Dank für die reichlichen Gaben, die du schenkst. Wir befehlen dir die Menschen an, denen es nicht so gut geht wie uns.

Wir denken an alle, die sich Sorgen machen, die Hunger leiden und nicht wissen, ob sie am nächsten Tag genug zu essen haben. Nimm dich ihrer an und wecke in uns die Bereitschaft zum Teilen.

Wir denken an alle, die im Krieg leben müssen, die auf der Flucht sind und ihre Heimat verloren haben. Nimm dich ihrer an und wecke in uns die Bereitschaft, ihnen beizustehen.

Wir denken an alle, die hungrig und durstig sind nach Liebe, nach Anerkennung. Nimm dich ihrer an, Gott, und zeige uns, wie wir sie wertschätzen können.

Wir denken an alle alten Menschen, die ihren Lebensabend in Heimen verbringen, und an die Männer und Frauen, die sie pflegen. Nimm dich ihrer an und zeige uns, dass es gut ist, für andere da zu sein,

auch wenn Dank nicht zu erwarten ist.

Wir denken an alle Kranken und die, die im Sterben liegen. Nimm dich ihrer an, gib ihnen etwas von deiner großen Kraft, die ruhig und gewiss macht. Zeige uns, wie wir ihnen beistehen können. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne euch und behüte uns der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott:
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Musik und Glockenläuten